

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1776 Mittwoch, 13. November 2019

MITBESTIMMUNG LIEGT AUF DER HAND



Hallo, wir sind die Mehrstufenklasse MKC aus der Pfeilgasse im 8. Bezirk. In unserer Klasse werden Schüler und Schülerinnen der 4., 5. und 6. Schulstufe gemeinsam unterrichtet. Wir haben auch gehörlose Kinder in der MKC. Inklusion und Partizipation sind uns sehr wichtig. Partizipation bedeutet Mitbestimmung. Unsere Mitschüler und Mitschülerinnen berichten in dieser Zeitung über „Mitbestimmung“, „Vorurteile“, „Demokratie“, „Kinderrechte“, „Gegen Hass im Internet“ und „Meinungsvielfalt“. Uns sind diese Themen sehr wichtig, weil es in sehr vielen Ländern keine Demokratie gibt. In unsere Klasse kommen einige Schüler und Schülerinnen aus Ländern, in denen die Demokratie nicht selbstverständlich ist. Darum ist uns das sehr wichtig. Wir hoffen, ihr habt Spaß beim Lesen. Viele liebe Grüße, die MKC.

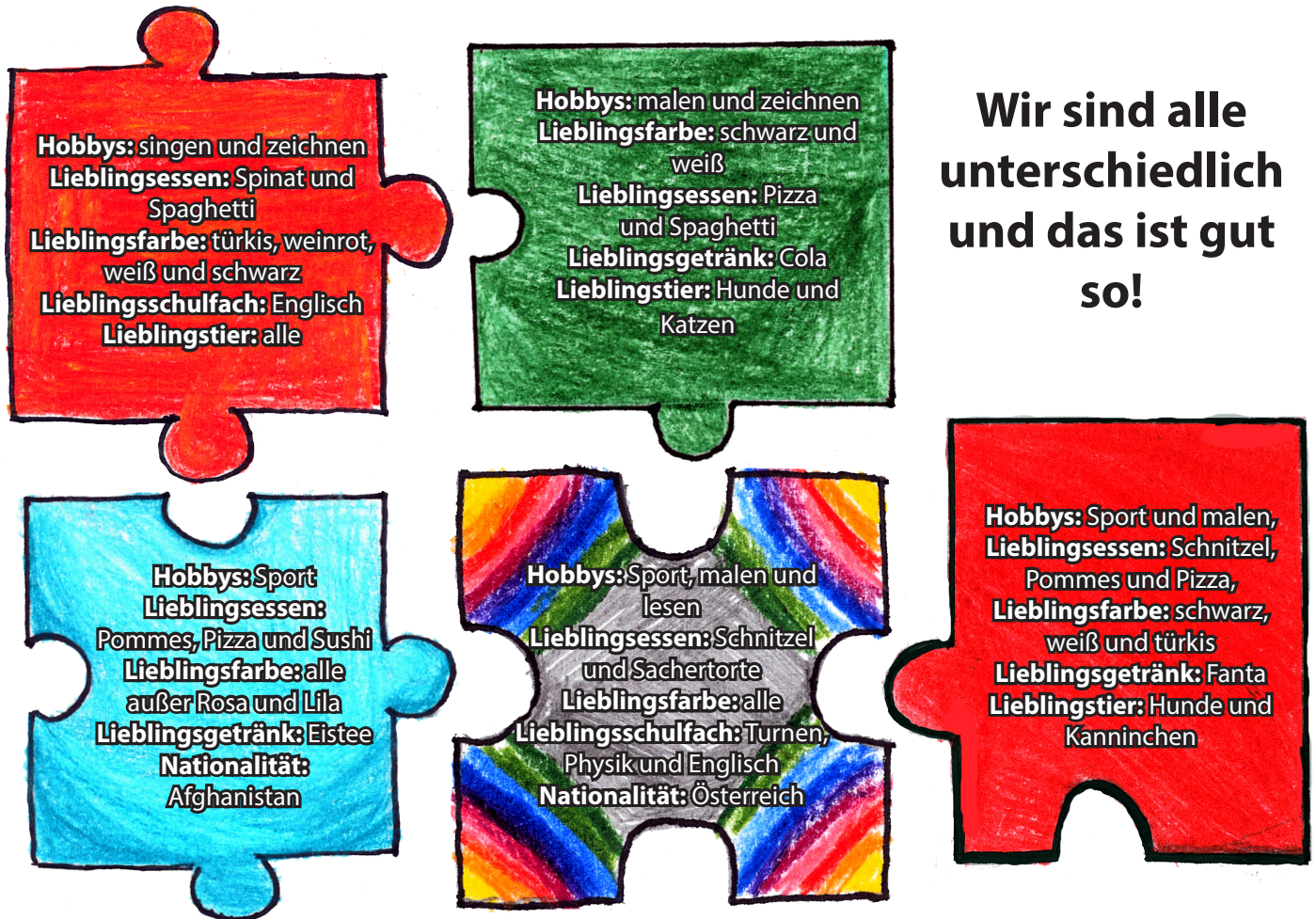
Laura (12) und Denisa (11)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

WIR SIND ALLE ANDERS

Denisa(11), Laura (12), Tassilo (11), Kosta (9) und Mozamal (11)



In unserem Artikel geht es darum, dass wir alle anders sind und warum das gut ist.

Wir sind alle unterschiedlich in unserer Klasse. Wir haben unterschiedliche Namen, Nationalitäten, wir mögen verschiedenes Essen am liebsten und wir sind unterschiedlich alt. Wir können auch Dinge unterschiedlich gut. Manche können gut zeichnen und andere sind sehr gut im Sport. Obwohl wir alle unterschiedlich sind, zählt unsere Meinung in der Klasse gleich viel. Wir können alle mitbestimmen. Wenn wir z. B. abstimmen, ob wir in den Garten oder in den Turnsaal gehen, dann kann jede/r mitstimmen und die Mehrheit entscheidet.

Genauso ist es in der Demokratie. Demokratie ist ein griechisches Wort und heißt übersetzt, dass die Menschen die Macht haben. In einer Demokratie haben die Menschen viele Rechte. Man darf in einer Demokratie anders sein. Man könnte einander nicht unterscheiden, wenn alle gleich wären. Es wäre auch langweilig, wenn alle gleich wären. Wenn alle

unterschiedlich sind, gibt es in einer Gemeinschaft Vielfalt und man kann von einander viel lernen. Die Vielfalt der Menschen macht unser Leben bunter.



KINDER HABEN RECHTE!!!

Ahmet (11), Yusuf (10), Emilia (9), Juan (10) und Samira (12)

In unserem Artikel erklären wir euch die Kinderrechte.

Kinderrechte sind Rechte, die jedes Kind hat, egal wo es auf der Welt lebt. Es sind sehr wichtige Rechte, damit jedes Kind gut leben kann. Diese Rechte wurden auch aufgeschrieben und von fast allen Ländern auf der Welt beschlossen: nämlich in der „Konvention über die Rechte des Kindes“. Sie ist vor fast genau 30 Jahren, am 20. November 1989, von der UNO beschlossen worden. Trotzdem werden diese Rechte manchmal nicht eingehalten. Deswegen ist es wichtig, dass man die eigenen Rechte kennt. Denn nur so kann man sich für sie einsetzen. Hier seht ihr ein paar Beispiele für Kinderrechte.



Beispiele für Kinderrechte die uns wichtig sind:



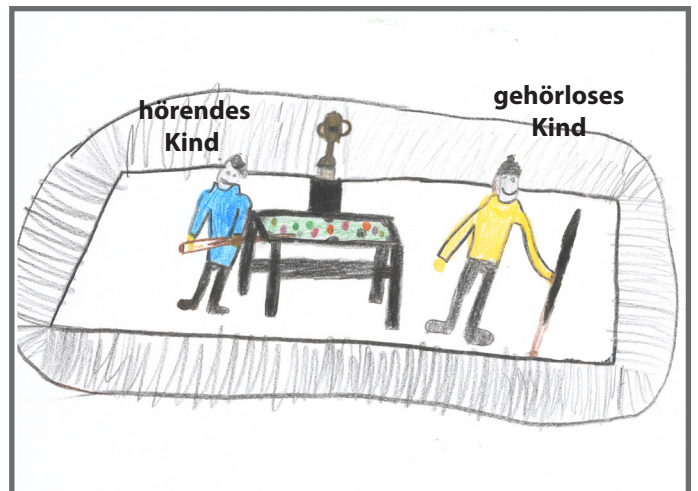
Kinder haben das Recht auf Leben und sich gut zu entwickeln.



Jedes Kind hat das Recht auf Gesundheit.



Die Kinder gehen in die Schule. Die Schule muss behindertengerecht sein und alle Kinder dürfen gemeinsam lernen. Kinder haben das Recht auf Bildung.



Kinder haben das Recht auf Freizeit. Gehörlose und Hörende sollen auch zusammen spielen.

GEGEN MOBBING

Mari (11), Anela (12), Tamara (11), Colin (9), Amer (12) und Luca (10)



Wir finden, man sollte sich gegenseitig helfen. In unserer Klasse gibt es gehörlose Kinder. Uns ist es besonders wichtig, dass wir gemeinsam arbeiten können und keine Unterschiede gemacht werden. Wenn jemand gemobbt wird, sollte man die Person unterstützen und etwas dagegen tun.

In dieser Bildgeschichte wollen wir euch zeigen, was Mobbing für Auswirkungen hat und dass man immer etwas dagegen tun kann.



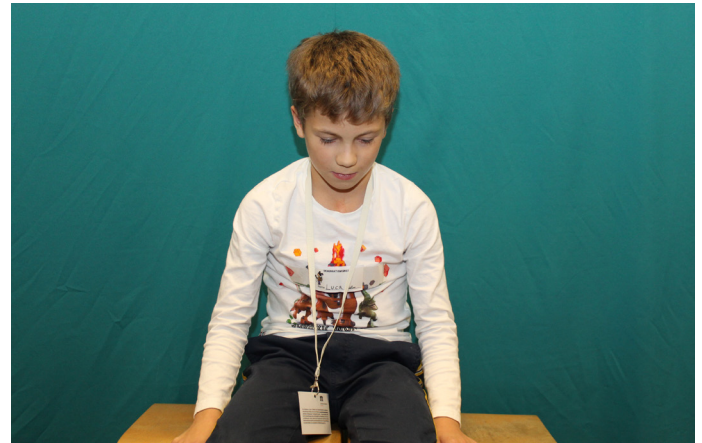
Das ist Lisa. Sie hat ein Bild in Sozialen Medien gepostet. Ein Junge aus der Klasse namens Ronaldo hat sehr gemeine Kommentare unter ihrem Bild hinterlassen.



Lisa erzählt ihren KlassenkameradInnen von ihren Erfahrungen mit Ronaldo. Sie fühlt sich ziemlich traurig und ausgeschlossen.



Ihre KlassenkollegInnen haben es gut gemeint: Sie wollten Lisa verteidigen, und beginnen Ronaldo zu beleidigen.



Ronaldo fühlt sich traurig und bemerkt, dass er mit seinem Verhalten Schaden verursacht hat. Er beginnt über sich selbst und seine Taten nachzudenken.



Lisa sieht Ronaldo auf der Bank und geht zu ihm, weil sie gut versteht, wie er sich gerade fühlt. Sie möchte ihm helfen, obwohl er zuerst gemein war zu ihr.



Lisa und Ronaldo beginnen, offen miteinander zu reden. Ronaldo entschuldigt sich bei Lisa. Er sieht ein, dass er sie genauso verletzt hat, wie er gerade verletzt wurde.



Damit das in Zukunft nicht mehr passiert, beschließen die beiden sich zu vertragen und mit der ganzen Klasse darüber zu reden.



Die Klasse sieht ein, dass sie zu Ronaldo auch gemein waren und dass Mobbing keine Lösung ist. ENDE

MEINUNGSVIELFALT

Lara (11), Ferdi (9), Amina (12), Tayfun (13) und Nikolas (12)



In diesem Artikel geht es um Meinungsvielfalt.

Liebe Leser und liebe Leserinnen, in unserem Artikel interviewen wir heute exklusiv für euch einen Experten zum Thema Meinungsvielfalt.

F: Was bedeutet Meinungsvielfalt?

A: Es bedeutet, dass es viele Meinungen gibt.

F: Warum gibt es viele Meinungen?

A: Es gibt viele Meinungen, weil wir alle anders sind und unterschiedliche Dinge mögen bzw. nicht mögen. So entstehen unterschiedliche Meinungen.

F: Ist eine Meinung mehr wert als die andere?

A: Nein, nicht in einer Demokratie. Alle Meinungen sind in einer Demokratie gleich viel wert.

F: Was ist das „negative“, wenn es verschiedene Meinungen gibt?

A: Ein Problem kann sein, dass es bei starken Meinungsverschiedenheiten zu Streit kommen kann.

F: Was ist das Gute an unterschiedlichen Meinungen?

A: Die Vielfalt von Meinungen ist gut, damit es verschiedene Möglichkeiten gibt. Die Welt wäre langweilig ohne verschiedene Meinungen. Man würde

wahrscheinlich auch nichts mehr verbessern und es würde keine neuen Dinge geben.

F: Wieso soll man zu seiner Meinung stehen?

A: Wenn ich meine Meinung nicht sage, kann ich auch nicht mitbestimmen. Wenn man immer nur das macht, was die anderen machen, dann kann ich meiner Meinung keinen Ausdruck geben und dann kann auch niemand erfahren, was ich denke. Es ist also wichtig für einen selbst.



Nr. 1776 Mittwoch, 13. November 2019





IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:

Erziehung zum

Dematiebewusstsein.

Werkstatt Partizipation

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

www.demokratiewerkstatt.at

1MK, Pfeilgasse 42b,
Pfeilgasse 42b, 1080 Wien